

II-2246 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 20. März 1973 No. 1128/3 **A n f r a g e**

der Abgeordneten BURGER
und Genossen
an den Herrn Bundeskanzler
betreffend die Fusionierung der NE-Metallindustrie

Nach der Fusion der Eisen- und Stahlindustrie wird nun die NE-Metallindustrie einer Reorganisation unterworfen. Laut einer Fernsehsendung soll die Zusammenfassung der Buntmetallbetriebe in ähnlicher Form erfolgen, wie dies bei der Stahlfusion der Fall war. Im Hinblick der Verschiedenheit der Ertragslage der einzelnen Betriebe melden sich bereits schwer überbrückbare Situationen an. Die Zusammenlegung gesunder mit kranken Betriebe gesund, sondern die gesunden Betriebe krank werden. Die Betriebe Ranshofen und Berndorf würden in diesem Fall einer schweren Belastung ausgesetzt sein. Die Buntmetallindustrie aber hat wehrpolitisch einerseits und andererseits für die Neutralität Österreichs eine besondere Bedeutung. Diese Tatsache muß zwangsläufig zur Folge haben, daß der Bund als Eigentümer sich im besonderen Maße dieser Betriebe annimmt.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an Sie, Herr Bundeskanzler, die

A n f r a g e :

- 1) Werden Sie, Herr Bundeskanzler, den Weg einer totalen Fusion innerhalb der NE-Metallbetriebe wählen? Wenn ja
- 2) Welche Betriebe werden fusioniert? Wenn nein
- 3) Welche Betriebe werden die Mutter bilden, welche Betriebe die Töchter?
- 4) Werden Sie dafür sorgen, daß defizitäre Betriebe noch vor der Fusion auf eine gesunde Basis gestellt werden?
- 5) Werden Sie, wenn es keine Vertochterung geben soll, den Bergbaubetrieben Mitterberg und der BBU weiterhin die Bergbauhilfe gewähren?
- 6) Werden Sie, Herr Bundeskanzler, die Fusion der NE-Metallindustrie ebenfalls durch das Parlament und nicht durch die zuständigen Organe herbeiführen lassen?
- 7) Wenn ja, was ist der Grund, daß bei so weitreichenden wirtschaftlichen Entscheidungen, Sie die Ö I A G völlig ausschalten?